



Im Tivoli von Stockholm sang David Cassidy vor 8000 Fans u. a. den Beatles-Song "Please please me"



Göteborg: David kurz vor dem Auftritt hinter der Bühne

Hamburg: David bei der Probe, und wie er abends über die Bühne wirbelte

Kopenhagen: Zwei Ausschnitte aus Davids Show. Links beim Song "If I didn't care", rechts bei "I'm a Clown"

DAVID IN EUROPA

- Warum in Stockholm so viele Handschuhe auf die Bühne flogen
- Warum in Göteborg sein Anzug in Fetzen ging
- Warum David in Hamburg besonders lustig war
- BRAVO-Reporterin Frances Schoenberger begleitete David Cassidy auf Schritt und Tritt

Ich weiß nicht, wie viele von Euch den letzten „Musikladen“ gesehen haben. Die Fernseh-Aufzeichnung von „Rock me Baby“ war Davids erster Auftritt in Europa. Drei Wochen lang war ich auf Schritt und Tritt mit David unterwegs – kreuz und quer durch Europa. Zwei Tage waren wir in Hamburg. Und hier entdeckt David deutsche Spezialitäten, die er bisher nicht kannte: Rote Grütze mit Sahne und deutsches Bier. Beim Abendessen in einer uralten Hamburger Kneipe überrede ich ihn zu einem eiskalten Korn zum Bier. David schnüffelt erst mißtraulich an dem beschlag-

enen Glas. Dann kippt er den Schnaps tapfer runter und ist begeistert. „Der macht mich lustig!“, meint er. Am nächsten Tag wird es ernst. Es geht nach Skandinavien. In Stockholm gibt David sein erstes öffentliches Konzert in Europa, unter freiem Himmel im Tivoli-Park. Um 19 Uhr ist es soweit. Es herrscht eisige Kälte. 3 Grad über Null. Bitterkalter Wind pfeift durch die Freilichtbühne. Mit rotgefrorenen Nasen und Ohren und vor Kälte von einem Fuß auf den anderen hüpfend, warten über 8000 blonde Schwedenmädels auf „Darling Dave“. Als David auf die Bühne

springt, wird es gleich ein paar Grad wärmer. Die Kälte ist vergessen, die Girls sind aus dem Häuschen. Ein Blumenregen empfängt David. Und noch mehr: Viele werfen ihre Handschuhe auf die Bühne. David soll nicht frieren... In Göteborg dagegen läuft alles schief. Schon bei der Ankunft. Hunderte Teens belagern den Hotelleingang. David kehrt sofort um, ab ins nächste Hotel. Doch da will man ihn nicht aufnehmen. Vor kurzem hatte Rod Stewart mit seiner Rockgruppe dort ihre Hotelzimmer demoliert. Zurück zum ersten Hotel. Zeit für Proben war nicht mehr. Auf die hohe Bühne im Göteborger Eisstadion muß David über ein 3 m hohes Gerüst klettern. Dabei geht sein weißer Smoking in Fetzen. Blitzschnell zieht er sich um. Als er dann endlich vorm Mikro steht, versagt es schon beim ersten Song. Es wird ausgewechselt. David fängt von vorn an. Da fällt die ganze Anlage aus. Eine absolute Katastrophe... Nach dem Konzert sind wir

alle deprimiert, obwohl die Fans jubelt haben wie überall. David selbst ist am niedergeschlagensten: „Es war mein Fehler, Jungs. Ich hätte auf eine Probe bestehen oder das Konzert absagen müssen. Halbe Sachen mag ich nicht.“ Rotterdam ist die nächste Station. Die Aufregung vom Göteborg-Konzert ist David immer noch anzumerken: Er hat allergische Flecken im Gesicht, wie immer, wenn ihm eine Sache sehr an die Nieren geht. Ich versuche ihn aufzumuntern. Wir gehen ins Kino, kaufen Eis und Cola. Der harte Action-Film „Papillon“ lenkt David von seinen eigenen Problemen ab. Und als das Konzert in Rotterdam am nächsten Tag ein Bombenerfolg wird, sind die Wogen wieder geglättet. So turbulent waren Davids Erlebnisse in Skandinavien und in Holland. Aber was er danach in Deutschland erlebte, war die Krönung seiner triumphalen Europa-Tournee. Dabei lernte ich David erst richtig kennen. Im nächsten BRAVO der große Bericht: David in Deutschland!

Stockholm: Zehn Mädchen stelen in Ohnmacht und mußten von der Polizei weggetragen werden

Kopenhagen: Schon vor Konzertbeginn drängten sich die Autogrammsammler vor der Bühne

Paris: David beim Spaziergang mit seinen beiden Leibwächtern Billy Francis (l.) und Gerry Slater



Fotos: H. Dütt